

PROMOTIONS-VORHABEN VON JANA OGRODOWSKI

Arbeitsbereich Grundschulpädagogik und frühe Bildung - Betreuerin: Prof. Dr. Petra Büker

DER ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE IN DIE SEKUNDARSTUFE AUS KINDERSICHT - EINE QUALITATIV LÄNGSSCHNITTliche STUDIE

Forschungsanlass

Der schulische Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule kann als zentrale und unausweichliche ‚Gelenkstelle‘ im deutschen Bildungswesen bezeichnet werden (vgl. Munser-Kiefer & Martschinke 2018, S. 13), welche jährlich rund 750.000 Schüler/-innen bewältigen müssen (vgl. Koch 2008, S. 577).

Aufgrund des **mehrgliedrigen selektiven Schulsystems** in Deutschland (vgl. Baar 2018, S. 37) werden den Schüler/-innen mit der Wahl der weiterführenden Schule bereits unterschiedliche Bildungs- & Berufschancen zugewiesen und die ‚gestellten Weichen‘ am Ende der meist vierjährigen Grundschulzeit erhalten **besonderen Bedeutungsgehalt** für den weiteren Lebens- & Bildungsweg (vgl. Munser-Kiefer & Martschinke 2018, S.13; Seifert & Wiedenhorn 2018, S. 131).

SURPriSe Sichtweisen auf den Übergang reflektieren - von der Primarstufe zur Sekundarstufe

In der perspektiven- und methodentriangulierten Übergangsstudie **SURPriSe** werden die Sichtweisen von Kindern, Eltern, Grund- und Sekundarstufenlehrkräften sowie Schulleitungen in **Teilstudien** im Rahmen quantitativer und qualitativer Befragungen erfasst. Langfristiges Ziel ist eine **Qualitätsentwicklung** des Übergangs auf weiterführende Schulen durch die Untersuchung von Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten auf individueller und struktureller Ebene aus der Sicht der verschiedenen übergangsbeteiligten Akteure. Das Promotionsvorhaben ist in die **Teilstudie KINDER** eingebettet und fokussiert den subjektiven erlebten Übergangsprozess von Viert- und dann Fünftklässler*innen im Längsschnitt.

Forschungsstand

Aktuelle empirische Forschungen zeigen, dass die meisten Kinder diesen Übergang als eine **spannende, überwiegend positiv zu bewältigende Phase wahrnehmen** und diesen keineswegs als „Sekundarstufenschock“, wie früher u.a. von Weißbach (1985) herausgestellt, erleben. Der Übergang bringt **Veränderungen** mit sich und erfordert **Anpassungsprozesse aller Beteiligten**, die aber mithilfe **individueller und sozialer Ressourcen** bewältigt werden können. Im Rekurs auf Griebel & Niesel (2018) wird der Erfolg von Übergängen an der **Passung zwischen dem Kind und der neuen Schule** gemessen. Von einer positiven Bewältigung des Übergangs kann dann gesprochen, wenn es dem Kind gelingt, sich erfolgreich in das neue soziale Umfeld zu integrieren und an die dort neu gestellten Anforderungen und Erwartungen anzupassen.

„Als **gemeinsame Kritik** kann den bisherigen Ansätzen entgegengehalten werden, dass in diesen das Kind kaum als relevanter Akteur im Übergangsprozess gesehen wird, sondern allenfalls auf die mehr oder weniger gut gestalteten Angebote reagiert. Gerade der Begriff der „Anpassung“ im Kontext der Theorie der Kritischen Lebensereignisse weckt die Vorstellung, ein gelingender Übergang impliziert, dass sich das Kind den Bedingungen und Anforderungen der schulischen Umwelt „beuge“. In einigen qualitativen Studien wird daher zu Recht darauf aufmerksam gemacht, dass das Kind in Auseinandersetzung mit seiner sozialen Umwelt Strukturen und Prozesse der Schule (in gewissen Grenzen) mitformen und gestalten kann“ (van Ophuyzen 2018, S. 118).

Sowohl **kindheitstheoretischen** (Büker 2015; Bühler-Niederberger 2019), **anerkennungstheoretischen** (UN-KRK 1989; Mayne & Hobbit 2018) wie **forschungsmethodologischen Begründungslinien** (Heinzel 2012; Büker et al. 2021) zufolge bedarf es daher insbesondere weiterer Forschungen aus der **reflektierten Sicht von Kindern selbst** (vgl. Storck 2015; Seifert & Wiedenhorn 2018).

Aus der Teilstudie „KINDER“: Mit Viert- und Fünftklässler*innen den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule reflektieren

SCHULÜBERGANG PERSPEKTIVISCH Orientierungsphase

Pre-Befragungen von Dezember 2018 - März 2019

SCHULÜBERGANG

Sommer 2019

SCHULÜBERGANG RETROPERSPEKTIVISCH Ankommensphase

Post-Befragungen von November - Dezember 2019

Stichprobe

- n=10 Viertklässler*innen und dann Fünftklässler*innen im prä/post-Vergleich
- › 4 Mädchen & 6 Jungen
- › 9 Gymnasialübergänger*innen, 1 Realschulübergänger

Methodik der Kinderstudie

- Erfassung des Übergangsprozesses im **qualitativen Längsschnitt**
- **Gedankenhöhlen-Monologe** als **Methode des Lauten Denkens** (vgl. Kruse 2014, S. 18; vgl. Bortz & Döring, S. 371)
- (vertiefende) **Leitfadeninterviews** (vgl. Hopf 2009, S. 349)
- Dokumenten-Analyse von ‚**Wunsch-Sonnen**‘ und ‚**Sorgen-Wolken**‘ für die weiterführende Schule in erster Erhebungsphase (vgl. Wolff 2009, S. 502)



Auswertungsverfahren

- **strukturierende qualitative Inhaltsanalyse** (Kuckartz 2014, Mayring 2010) für das Datenmaterial aus den ‚Fall dossiers‘ (Gedankenhöhlen + Interviews + Sonne/Wolke)
- Derzeit in Prüfung: **Dokumentarische Methode** (Bohnsack, Nentwig-Gesemann 2013) zur Analyse der individuellen Bewältigungsprozesse- und -strategien im längsschnittlichen (Fall-)vergleich

Forschungsfrage

Wie erleben und bewältigen Kinder den Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule jeweils vor und nach dem Wechsel und welche Faktoren reflektieren sie subjektiv als bedeutsam für einen gelingenden Übergang?

Theoriebasis

- (interdisziplinäre) **transitionstheoretische, kindheitssoziologische Ansätze & Modelle** (u.a. Griebel & Niesel 2018; Bühler-Niederberger 2019)
- weitere theoretische Rahmungen (u.a. Schulpädagogik, Schulentwicklungsforschung, ...) entstehen induktiv durch die weitere systematische Analyse

Zentrale Inhalte der Erhebungsphasen

- Identifikation von prospektiven **Wünschen und Bedürfnissen** der Kinder für die weiterführende Schule durch das gemeinsame Erstellen von individuellen ‚**Wunsch-Sonnen**‘ und ‚**Sorgen-Wolken**‘ (in der ersten Erhebungsphase)
- Herausarbeiten von **Gedanken, Gefühlen und Erwartungen** als **zentrale Entwicklungsaufgaben** im Übergangsprozess (in beiden Erhebungsphasen)
- Herausarbeiten individueller **Bewältigungsprozesse- und -strategien** (in beiden Erhebungsphasen)
- Herausarbeiten von Kindersichten auf die **Relevanz des Grundschulübergangs** sowie Reflexion über denkbare **schulstrukturelle Reformen** im (inter-)nationalen **Pro-/Contra-Vergleich** (in beiden Erhebungsphasen)
- Herausarbeiten von **hilfreichen sowie verbesserungswürdigen Faktoren** zur Gestaltung des Übergangs mit **Blick auf sich selbst, Freunde, Eltern und Lehrkräfte** (in der zweiten Erhebungsphase)
- Ableiten von **Handlungsempfehlungen**, die das Kind als Experte rückblickend an andere Kinder in Übergangssituationen weitergeben würde (in der zweiten Erhebungsphase)

Kindliche Reflexions- und Bewältigungsprozesse



FÜR DIE DISKUSSION IM RAHMEN DER ROUND TABLES

Blick auf ausgewählte Gedankenhöhlen-Monologe von Fünftklässler*innen mit offenem Erzählimpuls: „Wenn ich heute an den Wechsel von meiner Grundschule auf diese neue Schule zurückdenke, dann...“

- Bei dieser Methode handelt es sich um ein ursprünglich aus der Literaturdidaktik entwickeltes Erhebungsverfahren
- Derzeit im Prozess, ein geeignetes Auswertungsverfahren zu finden, womit die Komplexität der gedanklichen Auseinandersetzungen abgebildet werden kann: ist die qualitative Inhaltsanalyse dafür ausreichend?
- Impulsfragen:
 - › Was wird von den Kindern in ihren Gedankenhöhlen-Monologen thematisiert? Was für **Themen** lassen sich identifizieren?
 - › Wie wird diesen Themen jeweils begegnet?
 - › Inwieweit erkennen sie Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede im **Vergleich** zwischen den Fünftklässler*innen?



Vollständige Literaturliste zum Poster

„Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe aus Kindersicht - eine qualitativ längsschnittliche Studie“

Jana Ogradowski

Betreuerin: Prof. Dr. Petra Büker
Arbeitsbereich Grundschulpädagogik und Frühe Bildung

- Baar, R. (2018): Der Übergang von der Primarstufe in den Sekundarbereich – Herausforderungen und Chancen für die Kinder. In M. Gutzmann & M. Lassek (Hrsg.): Kinder beim Übergang begleiten. Von der Anschlussfähigkeit zur gemeinsamen Verantwortung). Frankfurt am Main: Grundschulverband e.V. S.37-46.
- Bildungsportal NRW (2021): Schulformen. Online verfügbar unter: <https://www.schulministerium.nrw/themen/schulsystem/schulformen>. Zugriff am: 08.06.2021.
- Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I. & Nohl, A.-M. (2013): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4., überarb. Aufl. Berlin, Heidelberg, New York: Springer.
- Bronfenbrenner, U. (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Büchler, T. (2018): Kaum Einfluss auf die Chancengerechtigkeit. In: Grundschule 1/2018. Westermann.
- Büchner, P. & Koch, K. (2001). Von der Grundschule in die Sekundarstufe (Bd. 1). Opladen: Leske & Budrich.
- Bühler-Niederberger, D. (2019): Generationale Perspektive und Intersektionalität. Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung als Analyse, Advokation und Marginalisierung. In Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 14. Leverkusen: Budrich. S. 155-167.
- Büker, P. (Hrsg.) (2015): Kinderstärken – Kinder stärken. Erziehung und Bildung ressourcenorientiert gestalten. (KinderStärken, Bd. 1). Stuttgart: Kohlhammer.
- Büker, P., Hüpping, B., Mayne, F., Howitt, Ch. (2018): Kinder partizipativ in Forschung einbeziehen – ein kinderrechtbasiertes Stufenmodell. In Diskurs Kindheits- und Jugendforschung/Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 13 (1). S. 109-114.
- Büker, P., Hüpping, B., Fernhomberg, H. (2021): Kinder als Forscher*innen in eigener und gemeinsamer Sache. Wege zu einer neuen Qualität kinderrechtbasierter Partizipation. In Grundschule aktuell 153. S. 34-38.
- Dollase, R. (2000): Reif für die Schule? In Kinderzeit (2). S. 5-8.
- Eccles, J.S. & Midgley, C. (1989): Stage-environment fit: Developmentally appropriate classrooms for young adolescents. In C. Ames & R. Ames (Hrsg.): Research on Motivation in Education Bd. 3. New York: Academic Press. S. 139–186.

- Eck, P. (2017): Der Übergang zur Sekundarschule in Montessori-Schulen – Eine Rekonstruktion der kindlichen Perspektive. Münster: Waxmann.
- Educational Transitions and Change (ETC) Research Group (2011): Transition to school: Position statement. Albury-Wodonga: Research Institute for Professional Practice, Learning and Education, Charles Sturt University.
- Eßer, F. (2014): Agency Revisited: Relationale Perspektiven auf Kinder und ihre Handlungsfähigkeit. In Zeitschrift für Soziologie und Erziehung, 3. S. 233-246.
- European Commission/EACEA/Eurydice (2018): The Structure of the European Education Systems 2018/19: Schematic Diagrams. Eurydice Facts and Figures. Luxembourg: Publications Office of the European Union. Online verfügbar unter: https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/sites/eurydice/files/the_structure_of_the_european_education_systems_201819_schematic_diagrams_-_final_report.pdf. Zugriff am: 25.03.2021.
- Filipp, S.-H. (1995): Ein allgemeines Modell für die Analyse kritischer Lebensereignisse. In S.-H. Philipp (Hrsg.): Kritische Lebensereignisse. Weinheim: Beltz. S. 3–52.
- Fuhs, B. (2000): Qualitative Interviews mit Kindern. In F. Heinzel (Hrsg.), Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim und München: Juventa Verlag. S. 87-103.
- Giddens, A. (1997): Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung. 3. Auflage. Frankfurt/Main: Campus-Verl.
- Griebel, W. (2004): Übergangsforschung aus psychologischer Sicht. In E. Schumacher (Hrsg.): Übergänge in Bildung und Ausbildung. Gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Relevanzen. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt. S. 25-45.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern. Berlin: Cornelsen.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2015): Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern. 3. Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2018): Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern. 5. Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Gutzmann, M. & Lassek, M. (2018): Kinder beim Übergang begleiten – Von der Anschlussfähigkeit zur gemeinsamen Verantwortung. Frankfurt am Main: Grundschulverband.
- Havighurst, R.J. (1971): Developmental tasks and education (3. Aufl.). New York: Longman.
- Heinzel, F. (1997): Qualitative Interviews mit Kindern. In B. Friebertshäuser & A. Prengel (Hrsg.), Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft Weinheim: Juventa. S. 396-413.
- Heinzel, F. (2012): Methoden der Kindheitsforschung: Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim: Beltz.
- Hopf, C. (2009): Qualitative Interviews – ein Überblick. In U. Flick (Hrsg.): Qualitative Forschung: ein Handbuch. 7. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch Verlag. S. 349-359.

- Hüpping, B. & Büker, P. (2019): Kinder als Forscher in eigener und gemeinsamer Sache – ein Weg zur Partizipation? Ein kinderrechtbasierter didaktischer Ansatz und dessen Relevanz aus der Perspektive von Grundschulkindern. In *Pädagogischer Blick*, H.3. S. 159-173.
- Kelle, U. & Kluge, S. (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. 2. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Koch, K. (2008): Von der Grundschule zur Sekundarschule. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.): *Handbuch der Schulforschung* (2.durchgesehene und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 577-593.
- Kramer, R.-T.; Helsper, W.; Thiersch, S.; Ziems, C. (2009): Selektion und Schulkarriere. Kindliche Orientierungsrahmen beim Übergang in die Sekundarstufe I. Wiesbaden: Budrich.
- Kruse, I. (2014): Brauchen wir eine Medienverbunddidaktik? Zur Funktion kinderliterarischer Medienverbünde im Literaturunterricht der Primar- und frühen Sekundarstufe. In *Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung*. 1. Jahrgang 2014, Heft 1.
- Kuckartz, U. (2014): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Kunze, I. (2016): Der Übergang auf die weiterführende Schule aus Sicht der Grundschulen: Aufgaben, Problemfelder und Gestaltungsmöglichkeiten. In M. Fiegert et al. (Hrsg.): *Schulische Übergänge gestalten – Brücken bauen. Konzepte, Umsetzung, Konsequenzen. Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung*. Osnabrück: Hausdruckerei.
- Lazarus, R.S. (1995): Psychological stress in the workplace. In R. Crandall & P.L. Perrewe (Hrsg.): *Occupational stress*. Washington, DC: Taylor & Francis. S. 3–14.
- Mayring, P. (2010): *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. 11. Auflage. Weinheim: Beltz Verlag.
- Mey, G. & Schwentesius, A. (2019): *Methoden der qualitativen Kindheitsforschung*. In F. Hartnack (Hrsg.), *Qualitative Forschung mit Kindern. Herausforderungen, Methoden und Konzepte*. Wiesbaden: Springer VS.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB NRW) (2016): *Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen*. Düsseldorf.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB NRW) (2019/20): *Das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen aus quantitativer Sicht 2019/2*. Online abrufbar unter: https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/quantita_2019.pdf. Zugriff am: 14.06.2021.
- Mitzlaff, H. & Wiederhold, K. (1995): Gibt es überhaupt Übergangsprobleme? Erste Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt. In R. Portmann (Hrsg.): *Übergänge nach der Grundschule*. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Arbeitskreis Grundschule. S. 12-41.
- Munser-Kiefer, M. & Martschinke, S. (2018): Begriff, Bedeutung und Bewältigung des Übergangs auf die weiterführenden Schulen. In R. Porsch (Hrsg.): *Der Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen. Grundlagen für die Lehrerbildung, Fortbildung und Praxis*. Münster/ New York: Waxmann. S. 13-39.

- Neuenschwander, M. P.; Rösselet, S.; Niederbacher, E.; Rottermann, B. (2018): Bezugsgruppeneffekte auf das Fähigkeitsselbstkonzept Deutsch vor und nach dem Übertritt in die Sekundarstufe I. In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 66 (1), Preprint Online. Verfügbar: <https://www.reinhardt-journals.de/index.php/peu/article/view/3437/4748>
- Niemack, J. (2019): Schutzfaktoren bei Kindern vor dem Übergang in die Sekundarstufe – Ergebnisse aus der STRESSStudie. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*. S. 73-94. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.3224/diskurs.v14i1.05>. Zugriff am 09.07.2019.
- Petersen, D. (2016): *Anpassungsleistungen und Konstruktionsprozesse beim Grundschulübergang*. Wiesbaden: Springer.
- Porsch, R. (2018): *Der Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen. Grundlagen für die Lehrerbildung und Praxis*. Münster: Waxmann. S. 89–113.
- Rotter, J.B. (1966): Generalized expectancies for internal versus external control of reinforcement. In: *Psychological Monographs*. 33(1), S. 300–303.
- Seifert, A. & Wiedenborn, T. (2018): *Grundschulpädagogik*. Paderborn: Schöningh.
- Stangl, W. (2021): Stichwort: ‚Selbstwirksamkeit – Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik‘. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik. Online verfügbar unter: <https://lexikon.stangl.eu/1535/selbstwirksamkeit-selbstwirksamkeitserwartung>. Zugriff am 16.08.2021.
- Steinke, I. (2009): Gütekriterien qualitativer Forschung. In U. Flick, E. von Kardorff, I. Steinke (Hrsg.) *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. S. 319-331.
- Storck, J. (2015): *Auswirkungen des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarstufe I auf das Wohlbefinden und Selbstkonzept von Schülerinnen und Schülern*. Kassel: Kassel University Press.
- Trautmann, T. (2010). *Interviews mit Kindern. Grundlagen, Techniken, Besonderheiten, Beispiele*. Wiesbaden: Springer VS.
- Unicef (1989): *Konvention über die Rechte des Kindes*. Online verfügbar unter: <https://www.unicef.de/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf>. Zugriff am 25.03.2021.
- Van Gennep, A. (1986): *Übergangsriten. (Les rites de passage)*. Frankfurt/Main: Campus-Verl.
- Van Ophuysen S. & Harazd B. (2014): *Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule aus der Perspektive der Schulqualität: ein Übergangsqualitätsmodell*. In M. Pfeifer (Hrsg.): *Schulqualität und Schulentwicklung – Theorien, Analysen und Potenziale*. Münster/ New York: Waxmann. S. 73-92.
- Van Ophuysen, S. (2018): *Die Übergangsempfehlung als Aufgabe von Grundschullehrkräften. Theorie und Forschungsstand*. In R. Porsch (Hrsg.), *Der Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen. Grundlagen für die Lehrerbildung und Praxis*. Münster/ New York: Waxmann. S. 89 – 113.

- Van Ophuysen, S., Schürer, S., Bloh, B. (2021): Die Gestaltung des Übergangs zur Weiterführenden Schule – Welche Maßnahmen wurden und werden an Grundschulen in NRW praktiziert? In ZfG 14. Münster: Springer. S. 149–167.
- Weissbach, B. (1985): Ist der Sekundarstufenschock vermeidbar? Neue Forschungsergebnisse zur Auseinandersetzung um d. Förderstufe in Hessen. In Die deutsche Schule, 77 (4). S. 293-303.
- Wohlklinger, F. & Ditton, H. (2012): Entscheiden Schüler mit? Der Einfluss von Eltern, Lehrern und Kindern auf den Übergang nach der Grundschule. In R. Becker (Hrsg.): Soziologische Bildungsforschung. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie: Sonderheft; Bd. 52. S. 44-63.
- Wolff, S. (2009): Dokumenten- und Aktenanalyse. In U. Flick (Hrsg.): Qualitative Forschung: ein Handbuch. 7. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch Verlag. S. 502-513.